

Reagens	Kohlenwasserstoff	Farbe
Benzalchlorid + conc. Schwefelsäure	* Pseudocumol	Orangeroth
"	* Cymol	Orange
"	Pyren	Smaragdgrün, nach einigem Stehen tief blau
"	Picen	Nach einigen Secunden olivgrün
"	Dibenzylanthracen	Gelbgrün
"	Acenaphten	Intensiv dunkel- blau
"	Chrysen	Hellgelb, nach einigen Secunden hellgrün, nach einigen weiteren Secunden dunkeloliv- grün

Bei den mit * bezeichneten Kohlenwasserstoffen tritt mit Schwefelsäure allein die oben bezeichnete Färbung ein, die durch das Reagens nicht weiter verändert wird.

Eine neue Farbenreaction zur Unterscheidung von gewissen isomeren Allyl- und Propenyl-Phenolen gibt A. C. Chapman¹⁾ an. Man löst 1 cc des Phenols in 5 cc Essigsäureanhydrid und fügt entweder etwas Zinkchloridlösung oder 1 Tropfen concentrirte Schwefelsäure hinzu. Mit den sorgfältig gereinigten Phenolen, Eugenol, Isoeugenol, Safrol, Isosafrol, Estragol und Anethol erhielt der Verfasser auf diese Weise, die in folgender Tabelle zusammengestellten Färbungen:

¹⁾ The Analyst 25, 313.

	Mit Schwefelsäure	Mit Zinkchlorid
Eugenol	Zuerst braun, alsbald purpurroth, schliesslich weinroth.	Blassgelb, verschwindet beim Stehen.
Isoeugenol	Rosa, in lichtbraun übergehend.	Schöne Rosafärbung.
Safrol	Smaragdgrün, in bräunlich übergehend.	Blass blau, beim Stehen schwächer werdend, schliesslich lichtbraun.
Isosafrol	Nur schwache Färbung, beim Stehen röthlich werdend.	Bräunlich bis braun.
Estragol	Purpurroth, dann indigblau und bläulich-purpurn.	Von blau-violett über tief malvenfarben in bräunlich übergehend.
Anethol	Erst farblos, dann schwache Gelbfärbung.	Schwach gelb, allmählich stärker werdend bis zum Ziegelroth.

2. Quantitative Bestimmung organischer Körper.

a. Elementaranalyse.

Bei der Bestimmung des Selen in organischen Verbindungen durch Aufschluss im Einschmelzrohr mit concentrirter Salpetersäure werden nach den bekannten Methoden stets zu niedrige Resultate erhalten, weil beim Abdampfen auf dem Wasserbade zur Trockne zur Vertreibung der überschüssigen Salpetersäure stets Verluste an seleniger Säure eintreten.

R. Lyons und F. Shinn¹⁾ fanden nun, dass diese Verluste vermieden werden, wenn man das Eindampfen unter Zusatz von salpetersauren Metallsalzen vornimmt. Es bilden sich hierbei die Selenite der betreffenden Metalle. Aber nur die Ammondoppelsalze der Selenite des Zinks und des Silbers sind in Wasser vollständig unlöslich und bei 100° C. vollkommen beständig, so dass eine einfache Filtration und Auswaschen die gewünschte Entfernung der Nitate gestattet.

¹⁾ The Journal of the American chemical Society **24**, 1087; von den Verfassern eingesandt.